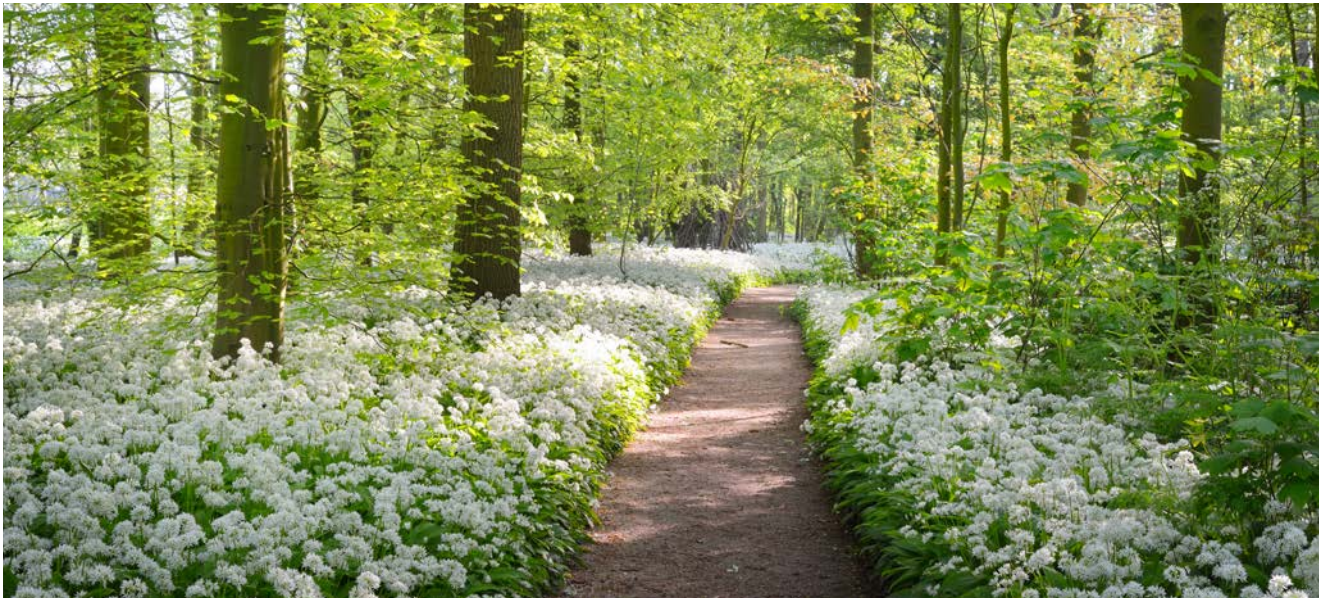




Ausgabe März 2019

# Rundbrief 42

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.  
DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTART



## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Mitarbeitende!

Herzlich Willkommen im Jahr 2019! Und schon sind wir im März.

Ich hoffe sehr, dass Sie alle das letzte Jahr gut verabschieden konnten und voller Neugier und Elan ins neue gestartet sind, so wie der neue Vorstand in seine Amtszeit.

„Auch eine Reise von 1.000 Meilen beginnt mit dem ersten Schritt“, so lautet ein chinesisches Sprichwort. Und so möchten auch wir unsere Reise mit Ihnen und zu Ihnen beginnen, Schritt für Schritt.

Einige haben wir bei verschiedenen Gelegenheiten schon kennengelernt, von anderen haben wir vielleicht schon viel gehört. Wir sind auf jeden Fall voller Neugier und Elan unterwegs und freuen uns auf die Zeit und die Begegnungen mit Ihnen. Uns alle fasziniert der SkF, der in den 115 Jahren seines Bestehens so viele Menschen berührt und verändert hat und dessen aktu-

elles Motto „Da sein, Leben helfen“ auch wir leben und erfüllen möchten. Wir haben alle unterschiedliche Wege hinter uns und sind auch auf unterschiedlichen Wegen zum SkF gekommen. Jetzt werden wir ein Stück gemeinsam gehen.

Lassen Sie uns gemeinsam dieses Jahr nutzen, um die Themen, die uns schon so lange beschäftigen, nicht aus den Augen zu verlieren und die Augen offen zu halten für das, was zu unserem Thema werden kann und muss.

Mit dem Wunsch auf eine gute Zusammenarbeit wünsche ich Ihnen allen einen schönen Start in den Frühling.

*Für den neuen Vorstand  
Dr. Stefanie Klein, 1. Vorsitzende*

## In dieser Ausgabe:

**Aus dem Verein . . . . . 2**

**Offene Dienste . . . . . 4**

**Kinder- und Jugendhilfe  
Neuhausen . . . . . 6**

**Verschiedenes . . . . . 7**

**Termine . . . . . 8**

**Impressum . . . . . 8**

## Aus dem Verein

### Gott sieht alles

Diesen Satz hörte ich im November 2018 bei einer Veranstaltung in der Reihe „kontroverse Prostitution“, bei der wir Mitveranstalter waren. Die Autorin, selbst Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution, leitete damit ihren Lebensbericht ein.



Warum? Warum lässt Gott das zu, wenn er doch „alles sieht“? Immer wieder aufs Neue: von einem Elend ins andere. Kindheit, Jugend, Ehe ... von Gewalt und Alkoholmissbrauch geprägt. Sie will raus. Sie tut das, was andere auch tun: in die Stadt gehen, Arbeit suchen ... lässt ihre Kinder

zurück ... und bewirbt sich auf eine „Stelle“ in Deutschland. Sie gerät in die Fänge von Menschenhändlern und entkommt nur dadurch, dass ein Mann aus einer Gruppe von Vergewaltigern mit ihr in die Dunkelheit entflieht und sie zur Polizei bringt.

Gott sieht alles – Gott sei Dank auch die Taten ihrer Peiniger. Auch diejenigen, die sich an ihr bereichern. Auch diejenigen, die wegschauen, obwohl sie von Berufs wegen hinschauen müssten. Auch wenn sie selbst keine Gerechtigkeit herstellen kann – sie hofft darauf, dass Gott dies tun wird.

Und noch mehr: Der Satz, mit dem sie ihre Geschichte beginnt, steht dann noch einmal am Ende der Erzählung. Aber er bekommt eine andere Wendung. Gott sieht alles. Auch denjenigen, der ihr zur Flucht verholfen hat. Und diejenigen Frauen, die ihr geholfen haben, wieder Boden unter den Füßen zu spüren. Die ihr zu ihrem Recht verholfen haben. Und die ihr darüber hinaus auch seelischen Beistand gegeben

haben, über den Beratungsauftrag hinaus.

An diesem Beispiel wird deutlich, wie soziale Arbeit und Religion zusammenhängen:

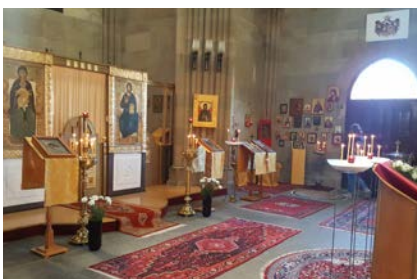
Ob ein Mensch Hoffnung empfinden kann, wird wesentlich davon geprägt, wie konkret Hilfe, Rettung oder Erlösung erfahren werden kann.

Ob ein Mensch an einen guten Gott glauben kann, hängt eng damit zusammen, ob das Gute durch Menschen, also real und wirksam erlebt werden kann.

Erst als sie die traumatischen Jahre einigermaßen verarbeitet hat, kann sie wieder beten, mit Gott reden: „Ich gehe nicht in die Kirche. Aber ich bete für mich“, schreibt die Autorin. Und Gott sieht auch das.

*Gabriele Gostner-Priebe  
Geistliche Begleitung*

### Werkstatt-Tag „Russisch-Orthodoxe Kirche in Stuttgart“



„Schwäbisch-orthodox“ geht das? Einmal im Jahr gehen wir auf Spurensuche und entdecken Religionen und Konfessionen in und um Stuttgart herum. In diesem Jahr hatte es uns die orthodoxe Kirche angetan – und Frauen, die die württembergische Geschichte geprägt haben. Denn die ersten Spuren führten uns zum württembergischen Königshaus. Olga, Katharina, Wera – Frauen, die aus dem russischen Zarenhaus stammten und die den Bau von orthodoxen Kirchen und Kapellen hier im

Land gefördert haben. Und da Prinzessin Wera mit unserer Gründerin Mathilde von Dellingshausen befreundet war, lag es nahe, ihr Grab auf dem Pragfriedhof zu suchen. Dort legten wir eine Rose nieder und gedachten aller, die vor über 100 Jahren die Basis für unsere Arbeit gelegt haben.

Ein ganz besonderer Programmteil war der Besuch eines orthodoxen Gottesdienstes mit Gläubigen und ihrem Priester Johannes Kaßberger in der Kapelle auf dem Pragfriedhof. Beeindruckend für die Sinne – Weihrauch und Kerzen, Ikonen und Gesänge – fremd und doch geschwisterlich-christlich.

Anschließend „pilgerten“ wir mit einer kleinen Rast im Uhlbacher Besen zur Grabkapelle von Königin Katharina auf dem



Rothenberg, die eigentlich eine orthodoxe Kapelle ist. Nachmittags begegneten wir wieder Johannes Kaßberger, der uns noch viele Fragen beantworten konnte und unendlich viel hätte erzählen können, wenn der Tag nicht viel zu schnell vorüber gewesen wäre.

*Gabriele Gostner-Priebe*



## Mitgliederversammlung mit Neuwahlen und Ehrungen

Highlight auf der letzten Mitgliederversammlung am 10. Oktober 2018 war die Neuwahl der Vereinsleitung, die alle vier Jahre erfolgt.

Die amtierenden Vorsitzenden, Susanne Lipp-Seibold und Christa Vosserschulte (stv. Vorsitzende) sowie Johanna Lichy kandidierten leider nicht mehr. Erst nach intensiver Suche gelang es, mit Dr. Stefanie Klein (1. Vorsitzende), Prof. Dr. Sagmeister (2. Vorsitzende) und Ulrike Dimmler-Trupp qualifizierte Nachfolgerinnen zu finden. Heike Scherbel, die als einziges Vorstandsmitglied wieder kandidierte, wurde zusammen mit den drei Neuen mit einem klaren Mitgliedervotum „belohnt“.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates waren allesamt erneut zur Kandidatur bereit:

Maria Hackl (Sprecherin), Monika Bohrmann, Gabriele Bollinger, Iris Ripsam. Für den bisher vakanten fünften Sitz konnte Christa Vosserschulte dazu gewonnen werden. Auch hier befürworteten die Mitglieder die Wahlvorschläge mit eindeutiger Mehrheit.

Allen Gewählten nochmals herzlichen Glückwunsch zum neuen Mandat! Wir Hauptamtlichen wünschen Ihnen nun vor allem viel Freude und Begeisterung an der neuen Aufgabe. Den Ausgeschiedenen, allen voran Susanne Lipp-Seibold und Christa Vosserschulte, gebührt nochmals ein herzliches Dankeschön für den großen ehrenamtlichen Einsatz, insbesondere beim Neubau der Kinder- und Jugendhilfe.

Auch in diesem Jahr konnten wieder langjährige Mitarbeiterinnen für ihre Verdienste im SkF ausgezeichnet werden:

- **Petra Wagner**, 25 Jahre, hauswirtschaftliche Mitarbeiterin im Paulusstift
- **Ilse Ostertag**, 25 Jahre, Hauswirtschaftsleiterin im Paulusstift
- **Isabell Hafner**, 25 Jahre, Erzieherin in der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen
- **Angela Riße**, 30 Jahre, Geschäftsführerin

Gratulation und ein herzliches Dankeschön für das Engagement und die Treue zum Verein!

*Angela Riße*



Vorstand: v.l. Heike Scherbel, Prof. Dr. Monika Sagmeister, Ulrike Dimmler-Trupp, Dr. Stefanie Klein



Verwaltungsrat: v.l. Gabriele Bollinger, Dr. Maria Hackl, Iris Ripsam; nicht auf dem Bild: Christa Vosserschulte, Monika Bohrmann



Ehrungen: v.l. Petra Wagner, Angela Riße; nicht auf dem Bild: Isabell Hafner, Ilse Ostertag

## Einladung zur Benefiz-Weinprobe

Die Stiftung FrauenLEBEN lädt Sie herzlich zu einer Weinprobe mit kleinem Rahmenprogramm in der Kelter der Weingärtnergenossenschaft Rohracker ein.

**Sonntag, 7. April 2019, um 16 Uhr**  
Weingärtnergenossenschaft Rohracker,  
Sillenbacher Str. 10, 70327 Stuttgart

Die Weinprobe wird von der Weingärtnergenossenschaft Rohracker exklusiv für die Stiftung **FrauenLEBEN** durchgeführt und von der GWG-Gruppe (Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Baden-Württemberg AG) unterstützt. Dank dieser

Partner kommt Ihr Spenden-Beitrag für die Weinprobe ganz der Arbeit unserer Stiftung FrauenLEBEN zugute.

Spendenkonto: Pax-Bank eG  
IBAN: DE43 3706 0193 2006 4870 28,  
BIC: GENODED1PAX



Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis 22. März an [stiftung@skf-drs.de](mailto:stiftung@skf-drs.de) oder Tel. 0711/92562-50

**Anfahrt:** Fahren Sie mit der U9 oder U13 bis „Hedelfingen“. Steigen Sie in den Bus 62 und fahren bis „Rohracker Kelter“. Kommen Sie mit der S-Bahn in Obertürkheim an, können Sie dort ebenfalls in den Bus 62 einsteigen. Kommen Sie mit dem Bus von Heumaden, steigen Sie in Hedelfingen an der Haltestelle „Ährenweg“ aus und wechseln die Straßenseite. Dort nehmen Sie den Bus 62 bis „Rohracker Kelter“.

## Offene Dienste

### Beim Fachgespräch „Starke Familien: Alleinerziehende nicht alleine lassen“

Am 25. Oktober 2018 fand auf Einladung von Dorothea Wehinger, MdL der Fraktion Bündnis 90, Die Grünen, ein Fachgespräch zum Thema Alleinerziehende im Landtag in Stuttgart statt. Maria Schneider-Vega, Schwangerschaftsberaterin des SKF in Esslingen, war als Referentin eingeladen. Sie erläuterte die Herausforderungen Alleinerziehender in Beruf und Alltag.

Als Ergebnis der Fachvorträge und der Diskussionsrunde wurde Folgendes erarbeitet: Es braucht eine familien- und kinderfreundliche Politik, die ein Augenmerk auf die Alleinerziehenden legt und sie nicht links liegen lässt. Es muss mehr Beratungsstellen geben, in denen sie ganzheitlich unterstützt und begleitet werden können. Eine bezahlbare und qualitativ

finanziell besser zu stellen. Es braucht einen sozial- und steuerrechtlich gerechten Ausgleich der besonderen materiellen Belastungen von Ein-Eltern-Familien. Durch die Einführung einer Kindergrundsicherung könnte das Existenzminimum der Kinder unabhängig vom Einkommen der Eltern gedeckt werden. Es sollte bezahlbaren, ausreichend großen Wohnraum mit guter Infrastruktur für Alleinerziehende und ihre Kinder geben. Die Referentinnen des Fachgesprächs waren:



In Baden-Württemberg sind ein Fünftel aller Familien Ein-Eltern-Familien. Der überwiegende Teil sind Frauen bzw. Mütter. Alleinerziehende sind Familien in konzentrierter Form. Eine einzige erwachsene Person ist zuständig für die Pflege und Betreuung der Kinder, die Existenzsicherung und die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf. Diese Lebenskonstellation ist äußerst anstrengend und ökonomisch anfällig. Alleinerziehende und ihre Kinder tragen das höchste Armutsrisiko in Deutschland und auch in Baden-Württemberg.

Im Fachgespräch wurden die Lebenslagen und Problemstellungen von Alleinerziehenden beleuchtet und Forderungen erarbeitet, um Alleinerziehende besser unterstützen zu können. Es wurde eine breite Palette von Forderungen, darunter auch vom SKF, zusammengetragen.

hochwertige Kinderbetreuung ist gerade auch in Rand- und Notzeiten sowie während der Ferien von großer Bedeutung. Arbeitgeber müssen flexiblere und familienfreundlichere Arbeitszeitmodelle für erwerbstätige Mütter und Väter anbieten, um die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf gewährleisten zu können. Alleinerziehende sollten beruflich besonders gefördert und auch in der Ausbildung unterstützt werden. Alleinerziehende benötigen niederschwellige Hilfen im Alltag zur Entlastung, insbesondere im Krankheitsfall. Es muss niedrigere Hürden bei Mutter-Kind-Kuren, niederschweligen Zugang zu (bezahlbaren und ermäßigten) Freizeitangeboten und mehr Sport- und Bewegungsangebote mit Kinderbetreuung geben. Änderungen in der Steuerpolitik und im Sozialrecht sind auf Bundesebene dringend notwendig, um Alleinerziehende auch

- **Prof. Christel Althaus**, Vorsitzende des Landesfamilienrats Baden-Württemberg
- **Dr. Christine Finke**, Journalistin, Autorin und Bloggerin, [www.mamaarbeitet.de/](http://www.mamaarbeitet.de/)
- **Maria Schneider-Vega**, Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Stuttgart, Beratung für Schwangere und alleinerziehende Frauen
- **Dr. Astrid Koberstein-Pes**, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter Landkreis Konstanz
- **Brigitte Rösiger**, Geschäftsführerin Verband alleinerziehende Mütter und Väter (VAMV) Landesverband Baden-Württemberg e. V.
- **Bärbl Mielich MdL**, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales und Integration.

Es gab einen regen Austausch mit den Referentinnen und dem Publikum. Die Rückmeldungen zur Veranstaltung waren durchgehend positiv. Alle sind sich einig, dass mehr für Alleinerziehende getan werden muss.

*Maria Schneider Vega*

## Mirjam: Wie schnell die Zeit vergeht

Eben noch wurden sie als Säuglinge auf dem Arm der Mama getragen, jetzt laufen unsere „Mirjam-Kinder“ selbst, steigen auf Stühle und erkunden die Welt.

Zum fünften Mal haben wir zwei Gruppen von jeweils zehn Schwangeren auf ihrem Weg ins Muttersein begleitet und unterstützt. Mit dem Projekt Mirjam bietet der SkF Schwangeren die Möglichkeit, sich 14-tägig in einer Mutter-Kind-Gruppe, die von zwei Sozialpädagoginnen begleitet wird, zu treffen. Das Projekt geht über einen Zeitraum von zwei Jahren und war im Dezember 2018 beendet.

Die jungen Mütter schätzen den Austausch untereinander, der ihnen im Alltag als alleinerziehende Mutter oftmals fehlt. Die meisten sind auf der Suche nach Kontakten und Freundschaften und berichten, dass ihnen dies im Projekt Mirjam gelungen ist. Sie

kommen gerne und nehmen verlässlich an den Gruppenstunden teil, weil dies für sie eine Abwechslung im Alltag ist, in dem sie häufig auf sich alleine gestellt sind.

In den zwei Stunden während des Treffens können sich die Mütter in Ruhe eine Tasse Kaffee gönnen, denn die Kleinen werden von einer Kinderbetreuerin beim Spielen beaufsichtigt. Die Frauen werden über rechtliche und finanzielle Themen durch die Gruppenleiterinnen oder eingeladenen Referentinnen informiert. Wir geben der Entwicklung des Kindes viel Raum, damit jede Frau ihre Fragen stellen kann, um gemeinsam oder mit Hilfe von Expertinnen, wie z.B. einer Kinderkrankenschwester, Antworten zu finden und Handlungsspielräume zu erweitern. Die Kinder freuen sich auf die Begegnung mit den anderen Kindern, lernen Regeln kennen, die im Zusammensein in einer Gruppe unerlässlich

sind und haben Freude am gemeinsamen Singen und Spielen. Für Mutter und Kind bietet die feste Gruppe ein Stück Sicherheit auf dem Weg ins Leben.



Momenten finden Aufnahmegespräche für den sechsten Durchlauf der Mutter-Kind-Gruppe Mirjam statt. Im Januar 2019 startete die erste Gruppe wieder mit zehn schwangeren Frauen. Einen Monat später begann die zweite Gruppe.

*Svenja Gruß*

*Mutter-Kind-Gruppe Mirjam*

## Schulungstag der Familienpatinnen

Neben unseren Familienpatinnentreffen, die alle sechs Wochen nachmittags stattfinden, bieten wir einmal im Jahr samstags einen Schulungstag an. Dieser fand für unsere ehrenamtlichen Familienpatinnen am 10. November 2018 im Kinder- und Familienzentrum des Paulusstifts statt. Im Mittelpunkt stand in diesem Jahr die Frage,

wie unsere Patinnen mit schwierigen Situationen umgehen, auf die sie bei ihren wöchentlichen Besuchen in den Familien oftmals stoßen. Dazu konnte uns die Referentin Frau Walter-Schäfer viele Anregungen geben und hat sich dabei an den Erlebnissen der Patinnen orientiert. Diese schilderten einige Situationen aus ihrer

Praxis, die dann gemeinsam angeschaut wurden, um neue Handlungsmöglichkeiten kennenzulernen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem die Möglichkeit zum Austausch gerne genutzt wurde, haben wir die Früchte des ehrenamtlichen Engagements geerntet. Die Familienpatinnen begleiten eine Familie mit Kindern bis zu drei Jahren und erfahren hier sehr viel Wertschätzung von Seiten der alleinerziehenden Mutter oder den Eltern. Dies zeigt sich oftmals in kleinen Gesten, die wir zusammengetragen haben und die den Patinnen Motivation und Energie für ihre wichtige Tätigkeit geben.

Beendet haben wir den Schulungstag mit dem Lied „Gracias a la vida – Danke dem Leben“ der argentinischen Künstlerin Mercedes Sosa, das wir zusammen gesungen und mit Schritten eines Korb tanzes begleitet haben.

*Svenja Gruß*

*Koordinatorin Familienpatenschaften*





## Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

### Namensfindung abgeschlossen

In einem partizipativen Prozess unter Beteiligung der Mitarbeitenden, der Leitung und des Vorstandes konnte der Namensfindungsprozess für die neuen Häuser erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Das Haus Kirchstraße 19, in dem Erziehungshilfestelle und Wohngruppe für Geflüchtete untergebracht sind, heißt

zukünftig „**Haus Casimir**“. Casimir ist der Schutzpatron der Geflüchteten und jungen Menschen in Polen.

Das Haus Kirchstraße 19/1 (mit den Wohngruppen St. Josef und Marienhof) trägt zukünftig den Namen „**Haus Mathilde**“, benannt nach der Gründerin des SKF, Mathilde von Dellinghausen.

Das Haus Kirchstraße 19/3 mit den beiden Wohngruppen für junge Mädchen und Frauen, Ariadne und Junge Ariadne, heißt, wie teilweise schon durch die Mitarbeiterinnen umgangssprachlich verwendet, „**Haus Ariadne**“.

*Siegfried Stark*



Haus Casimir



Haus Mathilde



Haus Ariadne

### Quartier für Generationen

Allmählich ist die Ziellinie für unser Neubauvorhaben Kinder- und Jugendhilfe erreicht. Nachdem im März letzten Jahres auch das zweite und dritte von insgesamt drei Wohngebäuden fertiggestellt wurde, folgten in der zweiten Jahreshälfte die Gestaltung der letzten Außenanlagen sowie die Restarbeiten.

Jetzt fehlt nur noch der Spielbelag der Freizeitfläche und dann sollen die neuen Häu-

ser am **Sonntag, 21. Juli 2019** feierlich eingeweiht werden.

Die Einweihung beginnt mit einem Gottesdienst um **9:30 Uhr** mit Bischof Dr. Gebhard Fürst in der katholischen Kirche St. Petrus und Paulus. Ein Festakt mit Einweihung der Neubauten (vor der Villa Kunterbunt, Kirchstraße 19/2) schließt sich an. Hierzu sind Sie schon heute herzlich eingeladen.

Die Verwaltung der Kinder- und Jugendhilfe wird bis zur Fertigstellung des Pflegeheims der Samariterstiftung Nürtingen (voraussichtlich Juni 2020) noch in Nellingen verbleiben und dann im Neubau des Pflegeheims ihre Büroräume beziehen. Dann ist das langjährige Vorhaben wirklich gänzlich abgeschlossen.

*Angela Riße*

Wir trauern um unsere langjährige Mitarbeiterin

**Erika Hauber**

die nach langer schwerer Krankheit am 24. Januar 2019 verstarb.

Frau Hauber war fast 45 Jahre in der Kinder- und Jugendhilfe in Neuhausen als Jugend- und Heimerzieherin tätig. Sie ebnete in dieser Zeit mit viel Herz und Verstand vielen jungen Menschen den Weg in eine gute Zukunft. Als (Vorstands-) Mitglied unseres Fördervereins „Zukunft für Kinder“ war sie von Anfang an ehrenamtlich und mit hohem Einsatz aktiv.

In Dankbarkeit für ihre Dienste und in der Hoffnung auf ein ewiges Leben bleiben wir mit ihr verbunden.

## Neubau

### Samariterstiftung mit Erdaushub gestartet

Ein bisschen später wie geplant hat nun die Samariterstiftung mit ihrem Bau begonnen. Das geplante Pflegeheim wird gegenüber von unseren Gebäuden erstellt. Der Erdaushub ist inzwischen abgeschlossen und so kann in Kürze mit dem Fundament begonnen werden.



### Kletterwand Überkletterschutz endlich installiert



Nach langer Vorlaufzeit konnte nun der Kletterschutz für unsere Kletterwand (Südseite Villa Kunterbunt) angebracht werden. So war es nun möglich, die Griffe anzuschrauben. Die Wand kann im Frühjahr benutzt werden.

### Spielfeld auf der Zielgeraden

Nachdem die Straße entlang unserer Gebäude im Oktober soweit erschlossen wurde, konnte auch der Bereich zwischen Wohngruppenhaus und „Villa“ in Angriff genommen werden. Inzwischen fehlt noch der „finale“ Belag, der im Frühjahr aufgetragen wird. Wir sind gespannt, wie das Spielfeld angenommen wird.



*Siegfried Stark*

## Verschiedenes

### 220. Geburtstag

**Geburtstag feiern kann so schön sein, gerade wenn frau gemeinsam feiert.**

Da kam schon ein Sümmchen an Jahren zusammen, als die Damen Therese Wieland, Doris Mehl und Angela Riße beschlossen, nach einer langen Weggemeinschaft im SkF nun auch ihre runden Ge-

burtstage wieder einmal gemeinsam im SkF zu feiern. Sage und schreibe 220 Jahre haben die Drei hinter sich und die lieben Leser können nun selbst rätseln, wer nun wie alt geworden ist.

Wir Jubilarinnen waren auf jeden Fall überglücklich über das Kommen einer großen Gratulantenschar und die Möglichkeit, mit den eingeladenen Kolleginnen und Kollegen, die wir alle schon lange kennen, gemeinsam feiern zu können. Und dass dann auch noch die Minis der Kita für uns persönlich sangen und uns gratulierten, das war die absolute Krönung. Bei einem leckeren Buffet nahm die Feier einen fröhlichen Ausklang. Was kann frau sich schöneres zum Geburtstag wünschen.

Herzlichen Dank an Frau Nagler und ihr Team für das reichhaltige und leckere Buffet und an die gesamte Gratulantenschar samt zahlreichen Geschenken!

*Angela Riße*





Besuchen Sie unsere neue Homepage: [www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de)

## Termine

- 17.03.2019** 18:00 Uhr  
Benefizkonzert der Bosch Streichersolisten unter der Leitung von Robert Wieland zugunsten der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen; *Musikschule Filderstadt FILUM*, Poltawastr. 5, 70794 Filderstadt (direkt neben der FILharmonie); Eintritt frei
- 21.03.2019**  
Einführungstag für neue Mitarbeitende 2019
- 07.04.2019** 16:00 Uhr  
Benefizveranstaltung der Stiftung *FrauenLEBEN*: Weinprobe *Weinbaugenossenschaft S-Rohracker* (siehe S. 3)
- 27.04.2019** 20:00 Uhr  
Benefiz-Jazzfestival der HEM-Schwerger-Stiftung mit der Iris-Oettinger-Swingband u.a. zugunsten des Fördervereins „Zukunft für Kinder“; *Saalbau Neuhausen*; Einlass: 18 Uhr (Karten: W. Jaudas 07158/4875)
- 04.05.2019** 19:00 Uhr  
Benefiz-Kirchenkonzert des Musikvereins Neuhausen u.a. zugunsten des Fördervereins „Zukunft für Kinder“; *Kath. Pfarrkirche St. Petrus und Paulus*; Einlass: 18:30 Uhr (Karten: W. Jaudas 07158/4875)
- 29.06.2019**  
Flohmarkt unter Mitwirkung des Fördervereins „Zukunft für Kinder“; *Schlossplatz Neuhausen*
- 21.07.2019** 9:30 Uhr  
Einweihungsfest Neubau Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen; Gottesdienst um 9:30 Uhr mit Bischof Dr. Gebhard Fürst in der *Kirche St. Petrus und Paulus Neuhausen* (siehe S. 6)
- 11.07.2019**  
Betriebsausflug I
- 15.07.2019**  
Betriebsausflug II
- 05.12.2019** 18:00 Uhr  
Weihnachtsfeier Geschäftsstelle / Offene Dienste / Paulusstift; *Kulturwerk*, Ostendstr. 106 a, 70188 Stuttgart

## Impressum

**Sozialdienst kath. Frauen e. V.  
Diözese Rottenburg-Stuttgart**

Stöckachstraße 55  
70190 Stuttgart  
Telefon: 0711-92562-0  
Fax: 0711-92562-66  
E-Mail: [info@skf-drs.de](mailto:info@skf-drs.de)  
[www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Angela Riße, Geschäftsführerin

Redaktion:  
Beate Zachmann

Satz und Layout:  
[www.kreativplus.com](http://www.kreativplus.com)

**Rundbrief Nr. 43**  
erscheint im August 2019

Redaktionsschluss  
12. Juli 2019